

## ZEIT

2. Dezember 2011  
10.00 bis 13.30 Uhr

## TAGUNGSPORT

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger  
Erdgeschoss  
Kundmanngasse 21  
1030 Wien

## VERANSTALTUNGSBÜRO

Gabriele Winkler  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger  
Kundmanngasse 21  
1030 Wien  
Email: [gabriele.winkler@hvb.sozvers.at](mailto:gabriele.winkler@hvb.sozvers.at)  
Tel.: 01/71132-3100

Bitte um Anmeldung per Email  
bis 18. November 2011

WIFO

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

Einladung zur  
5. Sozialstaatsenquete

Wie kann sozialer Fortschritt  
gemessen werden?

2. Dezember 2011



HAUPTVERBAND DER  
ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER

# Wie kann sozialer Fortschritt gemessen werden?

Die Höhe des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf, die Beschäftigungs- oder Arbeitslosenquote, die Durchschnittseinkommen pro Beschäftigtem etc. geben die soziale Lage eines Landes und auch die Lebensqualität der Menschen nur unzureichend wieder. Auch der soziale Fortschritt über die Zeit kann mit Indikatoren, die auf Durchschnittswerten beruhen, nur sehr grob beobachtet werden.

Die wachsende Kluft zwischen dem statistisch erfassten Wohlstandsniveau und dem Empfinden der Menschen unterstreicht die Innovationsnotwendigkeit im Bereich der Sozialsysteme und darüber hinaus.

Es braucht neue und zusätzliche Indikatoren, um sozialrechtliche Regelungen und sozialpolitische Maßnahmen in ihrer Wirkung auf die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sichtbar und messbar machen zu können. Aufbauend auf den vor zwei Jahren erschienenen „Stiglitz-Fitoussi-Sen-Bericht“ widmet sich die fünfte Sozialstaatsenquete den neuen Konzepten und Analysen zur Messung der sozialen Lage und des sozialen Fortschritts eines Landes.

Der erste Teil der Enquete beschäftigt sich mit der Frage, wie Lebensbedingungen und Zufriedenheiten der Bevölkerung durch politische Rahmenbedingungen verbessert werden können. Da es bereits internationale Anwendungen im Bereich der alternativen Indikatoren gibt, stehen im zweiten Teil der Enquete die Erfahrungen mit den neuen Konzepten im Mittelpunkt.

10.00 – 10.20	<b>Eröffnung</b> Bundesminister Rudolf Hundstorfer Dr. Hans Jörg Schelling, <i>Verbandsvorsitzender des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger</i>
10.20 – 10.40	<b>Einführung</b> Prof. Karl Aiginger, <i>Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung</i>
10.40 – 11.15	<b>Human well-being and priorities for economic policy makers</b> Prof. Charles Seaford, <i>Director of the Centre for Well-being (London), Regierungsberater</i>
11.15 – 11.30	Diskussion
11.30 – 12.00	<b>Alternative concepts to measure well-being</b> Conal Smith, <i>OECD, Statistics Directorate</i>
12.00 – 12.15	Diskussion
12.15 – 12.45	<b>Führt bessere Messung zu einer ausgewogenen europäischen Politikentwicklung?</b> Dr. Fabian Zuleeg, <i>Chefökonom des European Policy Centre, Brüssel</i>
12.45 – 13.30	Diskussion und Ausklang
13.30	<b>Buffet</b>

Moderation: Mag. Robert Wiesner, ORF  
*Englische Vorträge werden simultan übersetzt.*